

Forum für **Künstlernachlässe**

im Künstlerhaus Sootbörn | Sootbörn 22 | 22453 Hamburg

T. +49 (0)40 52 20 18 80 | info@kuenstlernachlaesse.de | www.kuenstlernachlaesse.de

Das **Forum für Künstlernachlässe** lädt ein zur **Herbst-Ausstellung**

"Material und Dimension"

**Roman Feierstein | Günther Helm | Peter F. Piening | Gerhild Pohl-Liebenberg
Claus J. Schmidt | Ljubow Simonenko | Anna Simonenko | Marianne Weingärtner**

Seit über 17 Jahren widmet sich das Hamburger Forum für Künstlernachlässe als eine der deutschlandweit führenden und 'dienstältesten' Institutionen der Komplexität des Themas "Künstlernach- und -vorlass". Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung wurde dem Forum der Vorsitz des 2017 gegründeten Bundesverbandes Künstlernachlässe (BKN) anvertraut.

Durch Ausstellungen und Veranstaltungen wird auf die Bedeutung des Erhalts eines reichen kulturellen Erbes aufmerksam gemacht, was in dieser Vielfalt darzustellen nur durch das Bewahren, Dokumentieren und Ausstellen bedeutender künstlerischer Nach- und Vorlässe möglich ist.

In der Forums-Herbstaussstellung werden wieder 'Einblicke-Ausblicke' mit einer Werkauswahl aus acht Neuzugängen diesen Jahres vorgestellt.

**Die Vernissage findet am Sonntag, 27.10.19, um 11.30
im Künstlerhaus Sootbörn statt.**

Mit rund 40 Exponaten umfasst die Präsentation Collagen, Assemblagen, Zeichnungen, Malereien und Objekte in Mischtechnik. In vielen Arbeiten wird neben einem großen Spektrum an komplexen Inhalten auch die intensive Auseinandersetzung mit Eigenwert und -bedeutung des zum Einsatz kommenden künstlerischen Materials deutlich. Umgekehrt wird im Medium Malerei, Zeichnung oder Fotografie die besondere haptische Textur eines Werkstoffs zur Ansicht gebracht.

Ein hochaktuelles Thema beschäftigt **Günther Helms** (*1942) zeitlebens: die Unvernunft der Menschen im Umgang mit Natur und Umwelt. Seine stark abstrahierende Malerei handelt von der Bedrohung der Natur, wobei Farbe, Komposition und der Mikrokosmos des Farbauftrages eine zentrale Rolle spielen. **Peter F. Piening** (*1942) ist mit einer Auswahl seiner frühen, sehr fein ausgearbeiteten Bleistiftzeichnungen vertreten. Sie korrespondieren mit seinen Raumobjekten aus der Zeit nach der Jahrtausendwende. Mit der Aussage "*Es gibt keine endgültige Gegenwart, nur eine provisorische Welt*" beschreibt er das Prozesshafte und Fragile seines Denkens und künstlerischen Ansatzes – voller Hintersinn, am Rande der Absurdität.

Gerhild Pohl-Liebenbergs (1948-2015) bissig-ironische zeichnerische Kommentare zum Zeitgeschehen bestimmen ihre Arbeiten Anfang der 1970er Jahre, als sie an der HfbK in Hamburg studierte. Die späteren, farbintensiven Bilder verknüpfen in kraftvollen Variationen die freie Geste mit grafisch-zeichnerischen Elementen einer unverkennbaren Bilderwelt.

Der gelernte Goldschmied und Grafiker **Claus J. Schmidt** (1945-2019) entwickelt in Collagen und digital bearbeiteten Fotografien eine eigene künstlerische Sprache. Dazu gehört die behutsame Verwendung unterschiedlicher zeichnerischer Eingriffe.

Marianne Weingärtner (1917-1995) kombiniert Figuratives und Abstraktes mit leuchtenden Farben und schwungvollen Linien. Ihr dominantes Thema ist der Mensch, allein oder als Gruppenbild, mal in altmeisterlicher Technik ausgeführt, mal als spontane Skizze festgehalten.

Die Ausstellung wird gefördert von:



und



Forum für **Künstlernachlässe**

Roman Feiersteins (1926-2017) Bilder lassen die Auseinandersetzung mit dem Russischen Konstruktivismus erkennen, nicht nur als Maler, sondern auch als Architekt. Seine jüdischen Wurzeln spielen ebenfalls für seine Kunst eine Rolle, etwa der spielerische Umgang mit der hebräischen Schrift, indem er Buchstaben aus dieser Alphabet in architektonische Konstruktionen und Visionen umsetzt. Das Werk von **Ljubow Simonenko** (*1927) ist vielfältig: Bilder, in denen auch durch die Verwendung von Collagen geometrische Formen zu surrealen Welten werden, aber auch Skulpturen und Installationen, die am Konstruktivismus anknüpfen. Ähnlich wie bei ihrem Ehemann Roman Feierstein verbinden sich ihre jüdisch-russischen Wurzeln mit der Formensprache der russischen Avantgarde.

Anna Simonenko (1953-2015), Tochter des Ehepaars Feierstein-Simonenko, ist stark von der Kunst ihrer Eltern beeinflusst. Ihr künstlerischer Schwerpunkt bezieht sich vor allem auf Collagen und künstlerische Installationen, die gemeinsam mit ihren Eltern konzipiert wurden.

Weitere Informationen zu Ausstellung und Begleitprogramm:

Öffnungszeiten: 27.10. bis 10.11.19

jeweils Sa. 15-18.00 und So. 11-17.00

sowie nach Vereinbarung; der Eintritt ist frei.

Abschlussveranstaltung: So. 10.11.19 | 15.30: Gespräch in der Ausstellung mit Thomas Sello

Wir möchten Sie bitten, Vernissage und Rahmenprogramm in Ihren Veranstaltungskalender aufzunehmen und würden uns sehr freuen, Sie im Forum für Künstlernachlässe begrüßen zu dürfen.

Bildmaterial kann unter info@kuenstlernachlaesse.de angefordert werden.

Das Forum ist Mitglied und hat den Vorsitz im Bundesverband Künstlernachlässe (BKN), zudem ist es Mitglied im Deutschen Museumsbund.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kuenstlernachlaesse.de und auf facebook.